

Küssen kommt nicht in Frage



Das Winken fürs närrische Volk beherrschen Mara und Lucas schon aus dem Effeff. Dass man aber als Prinz neben Karnevalsorden auch „Bützchen“ verteilen muss – das behagt dem Neunjährigen nicht so sehr.
(Foto: bme)

Reckenfeld. Die Sache mit dem Küssen – nee, also das liegt Lucas so gar nicht. Wenn ihm das seine Mama mal vorher erzählt hätte, wer weiß, ob er dann Ja gesagt hätte. Aber nun ist er der neue Kinderprinz von Greven. Und das heißt eben auch „Bützchen“ geben. Da muss er jetzt durch. „Dafür freue ich mich schon riesig aufs Kamelle werfen“, betont der Neunjährige aber auch gleich die positive Seite seines neuen Amtes. Beim Umzug am Sonntag wird er – natürlich gemeinsam mit seiner holden Prinzessin Mara – auf dem Wagen der Re-Ka-Ge stehen und ordentlich Bonbons, Flummis und Trillerpfeifen unters närrische Volk bringen. Das hat er sich jedenfalls fest vorgenommen.

Aber auch Mara fiebert dem Karnevalsumzug schon ganz aufgeregt entgegen. Die Achtjährige ist eigentlich nur zu Amt und Würden gekommen, weil ihre älteren Brüder Jörn und Till dankend abgewunken hatten, als Mama Constanze Schwenken ihre Kinderschar nach etwaigem karnevalistischem Interesse gefragt hatte. „Wir sind schon lange beim Ka-Ki-V aktiv“, erzählt sie. Und da in dieser Session die Ka-Ki-V das Kinderprinzenpaar stellen sollte, sei der Verein auf sie zugekommen. Nachdem die Brüder nicht wollten, ließ sich Mara nicht lange bitten. Und mit ihrem Cousin Lucas Knollmann stand auch schnell „ihr“ Prinz fest. „Mara hat gleich gesagt, dass sie das nur mit Lucas macht“, weiß Mama Schwenken.

Seit ihrer offiziellen Proklamation heißt es nun für die beiden kleinen Jecken bei vielen Veranstaltungen möglichst professionell in die Menge winken und fleißig Orden verteilen. Im Hintergrund immer dabei natürlich die beiden Mütter. „Ich glaube, ich war fast aufgeregter als Mara“, erinnert sich Constanze Schwenken an den ersten Auftritt in der Walgenbachhalle. „Ich habe immer nur gedacht, hoffentlich stehen die zwei nicht nur stumm wie Stockfische auf der Bühne und haben alles vergessen“, ergänzt ihre Schwester und Mama von Prinz Lucas lachend. Clivia Knollmann zupft gerade noch mal an der weißen Fliege ihres Sohnes. Auf dem Bild soll schließlich der kleine Prinz in seinem Ornat perfekt aussehen – auch wenn das Gummiband ein bisschen eng am Hals sitzt.

Vergessen haben die Zwei bei ihren Auftritten bisher nichts, nicht mal den ziemlich langen Text ihres Liedes. Statt – wie üblich – mit einem Gedicht, stellt sich das Kinderprinzenpaar 2008 mit einem eigenen Song zur Melodie von „Biene Maja“ vor. Vielleicht weil „Mara“ und „Maja“ so gut passt. Bei den kleinen Jecken, die sie am Donnerstag in den Grevener Kindergärten und Schulen gemeinsam mit dem Stadtprinz besucht haben, kam das Lied jedenfalls prächtig an. „Und wir hatten deswegen schulfrei“, freut sich Prinz Lucas über noch einen Vorteil seines närrischen Amtes.

Und wenn er morgen beim Umzug endlich die geliebten Kamelle ins Volk schmeißen darf, braucht er sich auch keine Sorgen mehr wegen dem „Küssen“ zu machen. Auf dem Wagen steht neben ihm nur seine Prinzessin. Und die hat schon vorher unmissverständlich klar gemacht: Küssen kommt nicht in Frage.

VON **BEATE NIESSEN**